



PRESSE

INFORMATION vom 17. September 2026

/Frankfurt am Main



*Prokš Přikryl, Winternitz — Adaption des Getreidesilos,
Pardubice, 2018—2023. Foto: Petr Polák*

MORE IS NOW!

Neue tschechische Architektur

+ Restaurierung des Hauses Tugendhat

19. September 2026 – 17. Januar 2027

Deutsches Architekturmuseum (DAM)

Schaumainkai 43, 60596 Frankfurt am Main

PRESSEKONFERENZ:

Donnerstag, 17. September 2026, 10 Uhr

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG:

Freitag, 18. September 2026, 19 Uhr

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN:

Samstags & sonntags, 16 Uhr

DAM ÖFFNUNGSZEITEN:

Di/Do-So 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr, Mo geschlossen

INHALT

ÜBER DIE AUSSTELLUNG	2
HAUS-IM-HAUS AUSSTELLUNG: RESTAURIERUNG DES HAUSES TUGENDHAT	3
PROJEKTE IN DER AUSSTELLUNG & BÜROPROFILE	5
BEGLEITPROGRAMM / PUBLIKATION	19
IMPRESSUM / KONTAKT	20

ÜBER DIE AUSSTELLUNG

Die Ausstellung zur neuen tschechischen Architektur, die anlässlich des Gastlandauftritts Tschechiens auf der Frankfurter Buchmesse stattfindet, präsentiert innovative Projekte junger Architektinnen und Architekten, überwiegend aus der sogenannten Millennial-Generation. Sie bietet eine einzigartige Gelegenheit, der deutschen Öffentlichkeit die bislang wenig bekannte junge tschechische Architekturszene näherzubringen.

Der Slogan „less is more“ wird Ludwig Mies van der Rohe als universelles Prinzip des architektonischen Minimalismus zugeschrieben. Im Alter von 42 Jahren entwarf Ludwig Mies van der Rohe die Villa Tugendhat, die zu einer Ikone der Moderne wurde. Selbst hundert Jahre später setzt sie noch immer Maßstäbe für Architekt:innen. Die Ausstellung More is Now! geht der Frage nach, inwiefern sich die tschechische Architekt:innen der Millennial-Generation heute vom Prinzip „less is more“ inspirieren lassen oder das Erbe der Moderne neu interpretieren. Einige setzen auf „less“ und konzentrieren sich auf Minimalismus, während andere zu „more“ neigen und Komplexität und Vielschichtigkeit hinzufügen, wenn auch nicht unbedingt in der Form.

Viele zeitgenössische tschechische Architekt:innen lassen sich von Zurückhaltung oder gar Strenge leiten. Ihr Minimalismus ist formaler, konzeptioneller und ethischer Natur. Sie fühlen sich von Einfachheit, klaren Strukturen und Modularität angezogen, die ihren Gebäuden Gestalt verleihen. In ihren Arbeiten loten sie das formale und technische Potenzial von Beton, Holz oder wiederverwendeten Baumaterialien aus. Aus ethischer Sicht bedeutet „less“ den Respekt vor bestehenden Strukturen und Materialien. Durch ihren Umbau erhalten alte Industriegebäude wie Hallen oder Silos ein neues Leben. Die Transformation von Infrastrukturprojekten beleben die aus früheren Verkehrsplanungen übrig gebliebenen Flächen neu – sie ergänzen diese durch Stadtmobiliar oder Freizeitangebote. Ein radikales Beispiel für konzeptionelle und materielle Reduktion sowie Recycling sind temporäre Pavillons aus wiederverwendeten Materialien. Umweltorientierte Bestrebungen lassen sich mit dem Satz „Weniger Architektur, mehr Natur“ zusammenfassen.

Projekte, die auf „more“ abzielen, bieten reichhaltigere Eindrücke, Erlebnisse und Zusammenhänge an. Diese Entwürfe ermöglichen den Besuchern, in Raum, Farbe oder audiovisuelle Erlebnisse einzutauchen. Wenn es um Gedenkstätten oder Parks im öffentlichen Raum geht, insbesondere um solche mit künstlerischem Ansatz, ist es oft das Ziel, komplexe historische Zusammenhänge zu entwirren oder sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Büros, die für gewagte Kombinationen und zeitgemäße konzeptionelle Lösungen bekannt sind, verbinden traditionelle Handwerkskunst bzw. traditionelle Formen mit modernen, nachhaltigen Technologien und innovativen Materialien.

Im Allgemeinen hat sich die tschechische Architektur vom Prinzip der „Tabula rasa“ wegbewegt und erkennt nun den Wert und die Ressourcen städtischer Räume, historischer Gebäude und der Materialien in unserer Umgebung an. Auffällig an der Ausstellung ist, dass die meisten jungen Architekt:innen ihre ersten größeren Projekte durch den Gewinn öffentlicher Wettbewerbe realisieren konnten und dass sich ihre Gebäude oft außerhalb von Prag in einigen der fortschrittlicheren Regionen des Landes befinden. Die Ausstellung rückt herausragende Werke dieser neuen Architekt:innengenerationen in den Mittelpunkt.

Kuratorin der Ausstellung ist Helena Huber-Doudová von der Nationalgalerie Prag.

Das Projekt „More is Now!“ wird gemeinsam von der Nationalgalerie Prag und dem Deutschen Architekturmuseum (DAM) organisiert und vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds unterstützt.



HAUS-IM-HAUS AUSSTELLUNG: RESTAURIERUNG DES HAUSES TUGENDHAT

2010–2012

Die von dem weltberühmten Architekten Ludwig Mies van der Rohe entworfene Haus Tugendhat ist ein Meilenstein der modernen Architektur. Sie zierte das Cover des Katalogs zur MoMA-Ausstellung *Modern Architecture: International Exhibition* (1932) und war auf dem Schutzumschlag von Henry-Russell Hitchcocks und Philip Johnsons Buch *The International Style: Architecture Since 1922* (1932) zu sehen. Im Laufe der Jahre hat dieses legendäre Haus eine wechselvolle Geschichte durchlebt, doch fast wie durch ein Wunder ist es größtenteils in seiner ursprünglichen, authentischen Form erhalten geblieben. Dennoch schaden die eingeschränkte Zugänglichkeit und einige weniger ideale Renovierungen ihrem internationalen Ruf. Im Jahr 2001 nahm die UNESCO das Haus Tugendhat in ihre Welterbeliste auf. Erst 2012 konnte das Haus nach jahrelangen professionellen Bemühungen von Architekturhistorikern und Architekten vollständig restauriert werden.

Die Restaurierung des Hauses wird in der Ausstellung etappenweise dargestellt. Zu sehen sind Materialproben, die für die Restaurierung verwendet wurden, darunter die ikonische kreuzförmige Stütze. Fotografien von David Židlický dokumentieren den Renovierungsprozess zwischen 2010 und 2012, während neue Fotografien von Schnepf Renou das Haus in seiner wiederhergestellten, von Ludwig Mies van der Rohe in Zusammenarbeit mit Lilly Reich entworfener Form zeigen.

Dieses Projekt knüpft an die Ausstellung *RE.STORATION.2010.2012* an, die den Fortschritt, die Idee und ausgewählte Methoden der umfassenden historischen Restaurierung des Hauses Tugendhat und seiner Anpassung an ein Denkmal moderner Architektur präsentierte. Dies war der Auftakt zu dem Zyklus von Kurzeitstellungen *RE.FLECTION.TUGENDHAT.90* im Jahr 2020, die dem 90. Jahrestag der Fertigstellung des Hauses im Jahr 1930 gewidmet waren. Die Reihe präsentierte ausgewählte Kapitel ihrer Geschichte, die nicht zwingend in chronologischer Reihenfolge gezeigt wurden.

Vor der Erneuerung

Es dauerte mehr als vierzig Jahre, bis das Haus Tugendhat restauriert und der Öffentlichkeit als Denkmal moderner Architektur zugänglich gemacht werden konnte. Bereits in den 1960er Jahren bemühte sich František Kalivoda erstmals darum, ebenso wie die ursprüngliche Besitzerin des Hauses, Grete Tugendhat, und später ihre Nachkommen. Die erste Renovierung und Restaurierung des Hauses Tugendhat fand in den frühen 1980er Jahren statt.

Restaurierungsuntersuchungen und Restaurierungsprojekt

Der umfassenden historischen Restaurierung des Hauses gingen Vermessungen sowie Bau- und historischen Untersuchungen voraus. Anschließend folgten mehrere Phasen der Restaurierungsarbeiten. Im Jahr 1997 führte ein Team unter der Leitung des Architektur-historikers Wolf Tegethoff eine Vermessung des Hauses sowie weitere Untersuchungen durch. Eine gründliche Ausarbeitung einer baulichen und historischen Untersuchung unter der Leitung von Karel Ksandr im Jahr 2001 war für die geplante Restaurierung des Denkmals unerlässlich. Im Jahr 2003 fand unter der Leitung von Ivo Hammer die erste Welle von Restaurierungsuntersuchungen statt.

Im Jahr 2005 schrieb die Stadt Brunn die Suche nach einem Restaurierungsplaner öffentlich aus. Den ersten Platz vergab das elfköpfige Komitee an die Arbeitsgemeinschaft Haus Tugendhat, bestehend aus den Unternehmen OMNIA projekt, ARCHTEAM, ARCHATT und Atelier RAW.



Neue Interventionen und Ausstellung

Die Absicht, das Haus als eingerichtetes Denkmal moderner Architektur der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, brachte auch praktische Anforderungen an die Schaffung von Besuchereinrichtungen und einer Dauerausstellung über die Geschichte des Hauses und seiner Erbauer mit sich. Neue Eingriffe in die Haustechnik sind als gut erkennbare, integrierte und vollständig entfernbar Strukturen mit hoher Design- und Ausführungsqualität konzipiert. Dank dieser Vorgehensweise wurde eine Symbiose zwischen Museumsumgebung und einem gleichzeitig lebendigen, voll funktionsfähigen Gebäudeorganismus erreicht.

RE.STORATION.2010.2012

Kurator:innen / Team des Hauses Tugendhat: Iveta Černá, Barbora Benčíková, Ludmila Bílá Haasová, Neli Hejduk, Michal Kolář, Veronika Svobodová, Lucie Valdhansová

Kuratorische Zusammenarbeit More is Now: Helena Huber-Doudová

Visuelle Identität und Grafikdesign: Jan Brož

Ausstellungsarchitektur: O+M Studio (Ondřej Čech, Monika Matějková)

Künstlerischer Sonderauftrag: Schnepf Renou

Fotografie der Restaurierung des Hauses Tugendhat: David Židlický

Lektorat: Vanda Vicherková, Lea Bennis

Übersetzung ins Englische: Kateřina Báňová

Übersetzung ins Deutsche: Eliška Zemanová

Druck: PictoArt, Spyron



PROJEKTTEXTE

Štvanice-Steg (HolKa)

Atelier Bridge Structures / Blank architekti

2022–2023

Die sanfte räumliche Kurve des Štvanice-Stegs ist als fließender Weg konzipiert, der sich an der Dynamik der Fußgänger- und Radfahrerbewegung orientiert. Der Entwurf des Brückenbaus reagiert auf das Panorama von Prag und verbindet die Stadtteile Holešovice und Karlín am Moldauufer. Eine Rampe führt frei hinab zur Insel Štvanice und folgt dabei der Krümmung des Inselrandes. Der Steg besteht aus hochwertigem ultrahochfestem faserbewehrtem Beton (UHPFRC – ultra-high performance fibre reinforced concrete) und hat eine Oberfläche, die an glänzenden weißen Marmor erinnert.

Büroprofil:

Das Atelier Bridge Structures wurde von Petr Tej, Jan Mourek und Oto Melter gegründet und konzentriert sich auf die Planung und Konstruktion von Brückenbauwerken. Petr Tej ist Architekt und Brückenbauingenieur mit Schwerpunkt auf dem Entwurf von Brücken und Stegen. Er studierte Architektur bei Emil Přikryl an der Akademie der Bildenden Künste in Prag (AVU), und bei Alena Šrámková an der Tschechischen Technischen Universität (ČVUT) sowie Brückenbau an der dortigen Fakultät für Bauwesen. Er arbeitet als Leiter der Abteilung für Brückenbau am Klokner-Institut der ČVUT in Prag. Er ist Architekt zahlreicher Brücken und Stege, von kleinen Spannweiten bis hin zu großen Projekten von stadtweiter Bedeutung. Marek Blank, der Gründer des Architekturbüros Blank, lehrt an der Fakultät für Architektur der Tschechischen Technischen Universität (ČVUT). Das Architekturbüro Blank widmet sich dem Entwurf und der Realisierung von Brückenbauwerken, Fußgängerstegen, Gesellschafts- und Wohnbauten sowie Flächennutzungsplänen.

Radbuza-Uferpromenade

Ateliér k světu.

2015–2025

Die Uferpromenade der Radbuza war lange Zeit nur ein ungepflegter und schwer zugänglicher Grünstreifen. Das Festival „Náplavka k světu.“ (Uferpromenade zur Welt) zeigte den Menschen zum ersten Mal, wie das Flussufer sinnvoll genutzt werden kann. Nach und nach entstand hier eine neue Zugangstreppe, ergänzt durch befestigte Flächen, Sitzstufen und ein neues Café zwischen zwei rekonstruierten Stahlstegen. Das Projekt ist in Etappen unterteilt und entwickelt sich weiter – die funktionale Basis wird laufend durch Stadtmöbel, Spielelemente oder Streetart ergänzt.

Büroprofil:

Das Architekturbüro in Pilsen vereint junge Architekt:innen, Bauingenieur:innen und Spezialist:innen aus anderen Fachdisziplinen als kreatives Team zusammen. Sie setzen sich für bessere Städte und einzigartige Beispiele hochwertiger Architektur im kleinen wie im großen Maßstab ein. Denn nur gute Beispiele, die mit Begeisterung und dem Streben nach einem hervorragenden Ergebnis entstehen, können einen positiven Einfluss auf eine breitere Öffentlichkeit und somit auf die gesamte Gesellschaft haben.



Sauna Kupka in Alenina Lhota

a1architects

2019-2020

Die Sauna Kupka (Heuschöber) entstand aus der Idee heraus, eine Sauna in die sanfte, organische Form und schlichte Masse eines dörflichen Heuschöbers zu verbergen, der von vielen Passant:innen übersehen wird. Aufmerksamere Betrachter:innen erahnen jedoch an einigen unauffälligen Details, dass dieser Heuschöber hinter seinem alltäglichen Erscheinungsbild so manches Geheimnis birgt. Geht man davon aus, dass ein Bauwerk eine fast unsichtbare Gestalt annehmen oder eine Form der Tarnung besitzen kann, die es in der freien Landschaft schützend verbirgt, dann ist die Sauna Kupka definitiv ein Pionier dieses Ansatzes.

Büroprofil:

Die Einzigartigkeit unseres Lebens wird von auf den ersten Blick unbedeutenden Details der alltäglichen Dinge um uns herum geprägt, die uns inspirieren. Im Jahr 2005 haben wir in Prag das Studio und die Kreativwerkstatt a1architects gegründet. Den Kern des Studios bilden Lenka Křemenová und David Maštálka, die ursprünglich Kommiliton:innen aus dem Architekturatelier A1 an der UMPRUM (Akademie für Kunst, Architektur und Design Prag) waren. Typisch für unsere Arbeit sind ein feinfühligere Umgang mit dem Kontext des jeweiligen Ortes und die Begeisterung für natürliche Materialien. Zu den ausgezeichneten Realisierungen unseres Studios gehören das Schwarze Teehaus (Černý čajový dům), das A1 House, das Landgut Manešovice (usedlost Manešovice), die Innenräume des Hauses des Windes (Dům Na Větru) oder der Botas Concept Store.

1 KM Stadtwandel

CCEA MOBA

seit 2013, 2014 – Pilot Arch

Der erste realisierte Testbogen im Rahmen des Gesamtprojekts zur Revitalisierung des Negrelli-Viadukts und seiner Umgebung. Der Bogen stellt eine Neuheit im Prager Kontext dar, sowohl aus baulich-architektonischer Sicht als auch vor allem aus der Perspektive der Gemeinschaftsplanung mit Schwerpunkt auf der lokalen Ökonomie und der Förderung lokaler kreativer Aktivitäten. Im Pilotbogen wird das neue Innenklima und dessen Einfluss auf die Kalksteinkonstruktion der zweitältesten Prager Brücke untersucht. Gleichzeitig werden verschiedene Nutzungsmöglichkeiten dieses Raums gemäß dem vorgeschlagenen Konzept getestet. Dieses sieht einen ausgewogenen Anteil an kommerziellen, kreativen und künstlerischen Aktivitäten vor, um die Planung der weiteren 49 Bögen zu unterstützen.

Büroprofil:

CCEA MOBA konzentriert sich auf die Gestaltung des städtischen Umfelds in Mitteleuropa. Die Non-Profit-Organisation CCEA (Centre for Central European Architecture) und das Architekturbüro MOBA haben sich zu einer gemeinsamen Praxis zusammengeschlossen, die einen praxisorientierten architektonischen und städtebaulichen Ansatz verfolgt. Unsere Mission ist es, lokale Gemeinschaften zu stärken und das öffentliche Interesse zu fördern. Neben der Initiierung von Projekten im urbanen Raum sind wir in den Bereichen Forschung, Bildung und Vorbereitung von Architekturwettbewerben aktiv.



Lesanka

Jan Fabián
2020-2021

Die Grenzen des Objekts auszuloten, die Grenzen des eigenen Körpers wahrzunehmen, das Wohlbefinden oder Unbehagen zu erleben, das man ja am liebsten sofort beseitigen möchte – darin liegt die zentrale Dreiteilung dieses Objekts: in der Beziehung zwischen Körper, Raum und der Besonderheit des Ortes. Lesanka als Objekt der Waldbewirtschaftung, bei dem eine Vielzahl von Materialien wiederverwendet wurde, stellt eine Herausforderung für die Nutzenden dar. Es geht darum, die Grenzen des eigenen Komforts zu überwinden, um anstrengende Arbeit im Wald und um kleine Entscheidungen darüber, was gerade notwendig ist und was nicht. Vor allem aber geht es bei Lesanka um die Verbindung mit der Umgebung, die durch die Gitter anstelle von Fenstern ziemlich intensiv ins Innere dringt.

Büroprofil:

Als Konzeptkünstler, Architekt und Erbauer verbinde ich in meiner Arbeit Nachhaltigkeit, ökologisches Denken und eine sensible Raumgestaltung. Ich schaffe Interventionen, Installationen und architektonische Realisierungen, für die ich oft upgecycelte und gefundene Materialien verwende. Dabei werfe ich Fragen zu räumlichen Beziehungen, zur Anordnung von Materialien sowie zum Zusammenleben von Menschen und Tieren auf. Ich bin Absolvent der Akademie für Kunst, Architektur und Design Prag. Seit 2014 bin ich als akademischer Mitarbeiter an der Fakultät für Architektur der Tschechischen Technischen Universität Prag (ČVUT) tätig.

Telegraph Gallery

ječmen studio
2018-2021

Die Telegraph Gallery ist eine Kunstgalerie, deren gesamtes Gebäude eine positive Wirkung auf die Umgebung ausübt. Bei der Umwandlung der ehemaligen Telefon- und Telegrafenfabrik wurden die Fabrikfenster erhalten, eine gerippte Stahlbetondecke mit Spuren von Ölflecken freigelegt und es wurde hinsichtlich der funktionalen Aufteilung an die ursprüngliche industrielle Nutzung angeknüpft. Die offene Raumaufteilung mit Durchblicken durch das gesamte Gebäude, die Integration vertikaler Verbindungen sowie das neue offene Atrium, dass das Café mit dem Dachgarten verbindet, schaffen ein angenehmes Arbeitsumfeld.

Büroprofil:

Das ječmen studio ist seit 2007 in Olomouc tätig. Gemeinsam mit unseren Bauherren gestalten wir die Aufgabenstellungen und Visionen und stellen eingefahrene Prinzipien auf den Kopf. Wir suchen nach Authentizität und dem Genius Loci in der Umgebung. Im Sinne eines sinnvollen Recyclingprozesses ordnen wir Materialien aus parallelen Projekten neu an. Das Blaue Atelier (Modrý ateliér), der Sitz unseres Studios, ist ein Manifest für die Arbeitsprinzipien unserer Architekt:innen.

DADA Distrikt

KOGAA
2017-2020

Der DADA Distrikt steht für den Umbau eines ehemaligen Lagerhauses in einen multifunktionalen Wohnkomplex mit einer Vielzahl von gemeinschaftlich genutzten Räumen. Die als Shell-and-Core



entworfene Haupttragkonstruktion wurde bis auf ihre elementarste Form freigelegt. Dieser Prozess hat neue Möglichkeiten aufgezeigt, wie die räumliche Lösung gestaltet werden kann. Durch den Entwurf eines markanten Eckeingangs wurde das Projekt in ein hochwertiges für Gewerbe- und Büroräume geeignetes Multifunktionsgebäude mit intensiv begrüntem Dach transformiert.

Büroprofil:

KOGAA ist ein Architekturbüro, das sich auf die Werte spaces, people, cities (Räume, Menschen, Städte) konzentriert – auf menschliche Bedürfnisse, Nachhaltigkeit und Lebensqualität in Städten. Wir haben uns auf die adaptive Umnutzung von Gebäuden, die Konversion historischer Objekte und die Transformation von Industriearealen spezialisiert und legen damit den Fokus auf den gesellschaftlichen Mehrwert. Unsere Projekte wie Distillery, KUMST oder DADA Distrikt zeigen, wie Architektur verlassene Orte aktivieren und den urbanen sowie wirtschaftlichen Wandel der Stadt unterstützen kann.

Interieur des Foyers der Tschechischen Philharmonie im Rudolfinum

Lenka Míková Architekti

2018-2021

Der Entwurf für die Eingangsbereiche im Foyer des Dvořák-Saals im Rudolfinum entstand unter Berücksichtigung des bedeutenden historischen Gebäudes und der Institution der Tschechischen Philharmonie. Er umfasst ein Eingangsfoyer mit einer Ausstellung zur Geschichte des Gebäudes, eine Hör lounge und einen Souvenirladen; als bewusst hervorgehobene neue Ebene soll er die historische Architektur nicht dominieren, sondern vielmehr ergänzen und betonen. Dazu tragen der Spiegelungseffekt, die Schlichtheit der gewählten Formen, die auf den Raum reagieren, sowie die Wahl von Materialien bei, die bereits im Gebäude vorhanden sind – vor allem poliertes Messing und dunkles Holz furnier.

Büroprofil:

Das Architekturbüro Lenka Míková Architekti ist ein sechsköpfiges Team mit Sitz in Prag. Wir widmen uns einer breiten Palette von Projekten, wobei der Schwerpunkt auf Sanierungen im Zusammenhang mit der Innenraumgestaltung, Wohnbauprojekten einschließlich Neubauten sowie Ausstellungsinstallationen liegt. Unsere Arbeit zielt auf klare Lösungen ab, die sowohl auf rationalen Grundlagen als auch auf Poesie beruhen und einen Mehrwert bieten. Neben der Zusammenarbeit mit der Tschechischen Philharmonie haben wir durch die Sanierung des südböhmischen Anwesens „Dva domy, srnky a stromy“ (Zwei Häuser, Rehe und Bäume) sowie durch das Sanierungsprojekt des Privathauses „Vila v zahrad-ním městě“ (Villa in der Gartenstadt), das für den Tschechischen Architekturpreis 2025 nominiert wurde, Aufmerksamkeit erregt und Auszeichnungen erhalten.

Haus in der Ruine

ORA

2016-2020

Das Haus, ursprünglich ein Wohnflügel eines ehemaligen Anwesens, wurde während des Sozialismus zu einem Getreidespeicher umgebaut. Eine Backsteinhülle mit Dach blieb vom ursprünglichen Haus erhalten. Die Architekten schlugen vor, den bestehenden Zustand der romantischen Ruine zu fixieren, und das Haus auf neue Weise zu nutzen – Haus im Haus, Haus in der Ruine. Zwischen der neuen und der ursprünglichen Struktur besteht ein gepflegter belüfteter Zwischenraum, die Konstruktionen berühren sich nicht. Die neue Struktur ist im Verhältnis zur alten leicht verschoben, sodass die beiden Welten



visuell miteinander verschmelzen. Der Neubau drängt sich durch die Öffnungen in der alten Wand nach draußen, während die alte Wand durch die neuen Fenster nach innen tritt.

Büroprofil:

ORA steht für Originální regionální architektura (Originelle regionale Architektur). Unser Studio widmet sich hauptsächlich, aber nicht ausschließlich, dem Umbau und der Umwandlung bestehender Gebäude. Wir arbeiten mit herausgerissenen Fragmenten der Architektur, die wir in neue Kontexte setzen. Zu Beginn jedes Projekts stellen wir uns die grundlegende Frage: Was muss man nicht tun? Was ist nicht notwendig zu verändern? Dies ist in erster Linie keine formale Aussage oder ein ästhetisches Manifest. So wie wir keine Mülltüten kaufen und stattdessen zum Beispiel eine leere Chipstüte benutzen, lehnen wir auch die Überproduktion von Raum ab, wenn dieser bereits existiert. Wir interpretieren den bestehenden Raum und die Strukturen neu. Die neue Form wird dann teils vorgefunden, teils komponiert.

Pavillon auf dem Messegelände

PAPUNDEKL ARCHITEKTI

2019-2020

Der Erfrischungspavillon dient als Infrastruktur für den Park im unteren Teil des Prager Messegeländes. Er ist Teil der erneuerten Route durch den Stromovka-Park, und macht das Areal der Öffentlichkeit besser zugänglich. Die Konstruktion besteht aus einem modularen Stahlsystem mit einer eingefügten isolierten Holzkonstruktion und großzügiger Verglasung. Das Gebäude steht auf Betonfundamenten, die etwas über dem Boden liegen, wobei das Wurzelsystem der Bäume berücksichtigt wurde. Das Gebäude ist von einer variablen Hülle aus lichtdurchlässigen, bernsteinfarbenen Glasfaserplatten umgeben. Dies ermöglicht je nach den aktuellen Betriebs- und Klimabedingungen unterschiedliche Nutzungs- und Offenheitsgrade des Pavillons.

Büroprofil:

Unsere Arbeit zeichnet sich durch einen offenen Ansatz aus, der die Vorstellungskraft nicht durch festgelegte Aufgabenstellungen oder Vorverständnisse einschränkt. Für jedes Projekt entwickeln wir ein unverwechselbares Konzept und eine einzigartige Form. Wir scheuen uns nicht vor spielerischen oder naiven Lösungsansätzen, die alte und neue Ideen verbinden. Wir entwickeln Designs, die rational und erschwinglich, und dennoch innovativ sind. Wir erkunden gerne ungewöhnliche Bauweisen oder interessante Materialien.

**Adaption des Getreidesilos auf dem Areal der Winternitz-Automatischen-Mühlen,
Pardubice**

Prokš Přikryl

2018-2023

Das monumentale Mühlengebäude mit Silo am Ufer des Flusses Chrudimka im Zentrum von Pardubice wurde zwischen 1909 und 1924 vom Architekten Josef Gočár entworfen. Der Hauptzweck der Umwandlung des Silos ist die gesellschaftliche Funktion, die nach hundert Jahren die industrielle Funktion abgelöst hat. Im oberen Saal finden Theateraufführungen, Vorträge, Konzerte und öffentliche Veranstaltungen statt. Die Dachterrasse mit Bar bietet einen herrlichen Blick auf die Stadt. In den neu erschlossenen Getreidetrichtern befindet sich ein Ausstellungsraum. Das Erdgeschoss des Silos wurde in einen überdachten öffentlichen Raum umgewandelt, und das Untergeschoss mit öffentlichen Toiletten bietet die nötige Infrastruktur für den gesamten neuen Platz.



Büroprofil:

Die Form der Projekte des Studios Prokš Příkryl wird durch Kontext, Konzept und Programm bestimmt. Wir bevorzugen das Schichten von Strukturen gegenüber dem Abriss. Wir betrachten Wettbewerbe als ein wichtiges Auswahlverfahren und bemühen uns, regelmäßig daran teilzunehmen. Unsere Entwürfe überprüfen wir mithilfe von physischen Modellen. Wir entwickeln Projekte unterschiedlicher Größe und mit verschiedenen Inhalten, von kleineren Gebäuden (einer Büroerweiterung in Vysoké Mýto) über Einfamilienhäuser bis hin zu größeren Projekten der letzten Jahre (Revitalisierung des Platzes in Divišov, Umbau eines Getreidesilos in Pardubice, Infrastrukturbauten im Gebiet der Talsperre Mšeno). Die preisgekrönte Umsetzung der Gästeeinrichtungen für das Schwimmbiotop in Honětice war für unser Studio von großer Bedeutung.

Kapelle „Unserer Lieben Frau der Schmerzen“ in Nesvačilka

RCNKSK

2012-2024

Die Kapelle „Unserer Lieben Frau der Schmerzen“ ist ein spirituelles Wahrzeichen des Dorfes Nesvačilka in Südmähren. Das Dorf hat „Unsere Liebe Frau der Schmerzen“ zu seiner Schutzpatronin gewählt. Das Gebäude greift auf mittelalterliche Verfahren zurück und verbindet sie mit zeitgenössischer Technologie. Der Boden besteht aus Stampflehm, die Wände aus Bruchstein. Die lamellentragende Struktur besteht aus tausend Elementen aus massivem Vollholz, die durch Zapfen und Keilen verbunden und CNC-bearbeitet sind. Fünfzehn Meter lange handgehauene Balken durchschneiden den Raum und werden von einem Dachreiter aus Stahl gekrönt. All diese Elemente zusammen bilden die Bedeutung, das Gefühl und die technischen Aspekte der Kapelle. Äußerlich streng, innen zieht sie den Besucher „in den Himmel“.

Büroprofil:

Bei RCNKSK schaffen wir alle Formen von Architektur – vom Urbanismus bis hin zum handwerklichen Detail. Die Vielfalt unserer Projekte prägt unseren Geist. Das Einstimmen auf den Nutzer oder Ort führt zu einer Vielzahl von Lösungen. Ehrliche Materialien, die mit der Zeit gewinnen, spielen in unserem Atelier eine wichtige Rolle. Der Schlüssel ist es, die technischen Möglichkeiten, Qualität, Haltbarkeit, Machbarkeit und damit den Preis zu optimieren. Die Geschichte bietet Lösungen, alte, bewährte Prinzipien können mit modernen Technologien kombiniert werden. Die gegenseitige Harmonie der technischen Lösung mit dem Konzept ist das Wesen des Schaffens unseres Studios.

Fußballverein + Infrastruktur, Pavillon (Gemeindezentrum Úsilné)

re:architekti

2014-2024

Im Jahr 2012 gab die Gemeinde Úsilné ein architektonisches Entwicklungskonzept für die Gemeinde in Auftrag. Zu den zentralen Themen gehörten die nachhaltige Entwicklung der Gemeinde und die Förderung des lokalen Gemeinschaftslebens. Das Konzept umfasste unter anderem Sportanlagen, und die dazugehörige Infrastruktur sowie einen Pavillon, der als Gemeindezentrum dient. Der Pavillon ist somit Schauplatz öffentlicher Veranstaltungen im Zentrum des Ortes, darunter das St.-Wenzel-Fest, das Weinfest und das Brotbackfest, und dient zudem als Sitzungssaal des Gemeinderats. Die Infrastruktur und der Vereinsraum der Fußballer nutzen das dreieckige Grundstück optimal aus und bilden zudem eine schlichte überdachte Tribüne entlang des Spielfelds. In allen Fällen kam eine Holzkonstruktion zum Einsatz.



Büroprofil:

Das Architekturbüro re:architekti arbeitet an Projekten aus dem gesamten Spektrum der Architektur und Stadtplanung. Die Erfahrung mit einem breiten Spektrum an Aufgabenstellungen, eine gründliche Problemanalyse und die Kenntnis des historischen Kontexts sind unsere wichtigsten Mittel, um neue Wege und Lösungen sowie klare Konzepte und Formen zu finden. Unsere Vorschläge basieren auf dem Bestreben, die jeweilige Situation bestmöglich zu verstehen. Jeder Entwurf ist eine eigenständige Reaktion auf die gegebenen Rahmenbedingungen. Wir vertreten kein formales Dogma. Mit unseren Arbeiten zu Architektur und Stadtplanung beziehen wir Stellung zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen.

Skatepark Janka Král'a unter der SNP-Brücke, Bratislava, Slowakei

U / U Studio

2020-2024

Die Fläche unter der Konstruktion der Bratislavaer SNP-Brücke bietet natürliche Bedingungen für die Entstehung eines überdachten, vollbetonierten Skateparks mit einer Fläche von 1350 Quadratmetern. Die Anordnung des Skateparks nutzt die bestehenden Konstruktionen und die Linearität der Brücke. Die Brückenpfeiler sind das Hauptkompositionselement und unterteilen den Skatepark funktional in zwei Segmente und sind gleichzeitig Teil davon. Das Segment, das an den neuen Workoutplatz anschließt, ist als Fläche mit Street-Hindernissen auf olympischem Niveau für fortgeschrittene Fahrer konzipiert. Das zweite Segment dient als freie Plaza mit Hindernissen für Fahrer verschiedener Fähigkeitsstufen. Das dominierende Element ist eine geräumige Betonbank am Ende des Skateparks, die den ursprünglichen Hang, der die Brücke stützt, nachahmt.

Büroprofil:

Die Architekten und Ingenieure unseres Architekturbüros verbindet eine gemeinsame Leidenschaft für Skateboarden. In unserer Freizeit nutzen wir den öffentlichen Raum. Unsere Philosophie ist es, Freestyle-Sportarten in die Stadtplanung einzubeziehen, um einen möglichst attraktiven sozialen Raum sowohl für die Fahrer als auch für die breitere Öffentlichkeit zu schaffen. Unsere Entwürfe sind innovativ, professionell und auf den spezifischen Standort zugeschnitten. Die von uns gestalteten Orte dienen nicht nur dem Skateboarding, sondern laden auch zur sozialen Interaktion ein.

Bildungszentrum der Tschechischen Philharmonie

0.5 Studio

2018–2021

Das Bildungszentrum der Tschechischen Philharmonie besteht aus markanten Räumen, die funktional und inspirierend zugleich sind. Das Ergebnis ist eine flexible Umgebung, die Raum für Bildungsprogramme und musikalische Aufführungen bietet. Konzeptionell basiert das Design auf der neoklassizistischen Architektur des Rudolfinums. Die bewusste Differenzierung der einzelnen Räume ermöglicht verschiedene Ansätze zur Einbindung der Besucher – von konzentriertem Zuhören und Lehren bis hin zu Momenten der Ruhe und Entspannung. Die zuvor genutzten Büro- und Kassenräume wurden in ein neues Kulturzentrum umgewandelt, das nicht nur der Tschechischen Philharmonie dient.

Büroprofil:

Das 0.5 Studio wurde von den Architekten Pavel Nový und Vít Svoboda gegründet. Seit 2011 entwickeln wir gemeinsam eine Vielzahl von Projekten – von Innenarchitektur und Einfamilienhäusern bis hin zu



öffentlichen Gebäuden und Ausstellungsarchitektur. Unsere Arbeit basiert auf einem durchdachten Konzept, einer nüchternen Formensprache und einer sensiblen Detailarbeit. Ein wichtiger Teil unseres Ansatzes ist der interdisziplinäre Dialog, insbesondere die Zusammenarbeit mit Künstlern und anderen Schöpfern. Wir konzentrieren uns nicht auf oberflächliche visuelle Attraktivität, sondern auf Architektur, die eine natürliche Reaktion auf einen bestimmten Ort, seinen kulturellen Kontext und seine soziale Bedeutung ist.

Tschechischer Pavillon auf der EXPO 2025 in Osaka

Apropos Architects

2023–2025

Der Pavillon der EXPO 2025 in Osaka greift das Motiv der Spirale auf. Die Besucher des Pavillons durchqueren einen 260 Meter langen Weg, der sich um das Gebäude schlängelt und nach und nach über vier Stockwerke hinaufführt, bis er auf der Aussichtsplattform auf dem Dach endet. Die Silhouette des Pavillons weitet sich nach oben hin aus, und die Holzkonstruktion scheint der Schwerkraft zu trotzen. Das markante Merkmal ist die kunstvolle Glasfassade aus Flachglas. Sie verweist auf die reiche Tradition der tschechischen Glasherstellung und schafft zugleich einen einzigartigen Ausstellungsraum. Das gesamte Gebäude ist als modernes Holzhaus konzipiert.

Büroprofil:

Apropos Architects ist ein Architekturbüro mit Niederlassungen in Zürich, Prag und Den Haag. Wir kennen uns schon seit unserer Studienzeit, und haben 2016 nach unserem ersten gewonnenen Wettbewerb ein Atelier gegründet, das aus Michal, Tomáš und Eva besteht. Heute haben wir unser Team um weitere großartige Mitglieder erweitert. Wir betrachten unsere Arbeit als einen kontinuierlichen kreativen und lernorientierten Prozess, der auf Kommunikation und Vertrauen mit dem Kunden und anderen Berufsgruppen basiert. À propos, wisst ihr, woran wir gerade arbeiten? Wir widmen uns Aufträgen aller Größenordnungen, Maßstäbe, Typologien und Projektphasen – von kleinen Innenraumumbauten bis hin zu großen städtebaulichen Komplexen, von Studien bis hin zur Ausführungsplanung und Umsetzung.

Sporthalle Modřice

BOD ARCHITEKTI

2015–2020

Die Sporthalle in Modřice hat die Ambition und das Potenzial, zu einem Gemeindezentrum zu werden. Die Architektur des Gebäudes sollte daher Solidität und Seriosität ausstrahlen sowie Ruhe vermitteln. Das große Volumen der Halle wird durch die Unterteilung in drei gleich große Baukörper gemildert. Als räumliches Vorbild diente das ursprüngliche Volumen des historischen Gebäudes des Restaurants „U Brázdlů“. Diese Aufteilung entspricht dem internen Betrieb – die große Halle verfügt über ein großes Spielfeld, das in drei Fußball, Tennis- oder Volleyballfelder unterteilt werden kann.

Büroprofil:

Das Architekturbüro BOD ARCHITEKTI ist seit 2013 als Architektengemeinschaft aktiv. Den Kern des Teams bilden Vojtěch Sosna, Jakub Straka und Jáchym Svoboda. Zu unseren bedeutenden Projekten zählen das Rathaus von Prag 7 und die Sporthalle in Modřice. Beide Aufträge haben wir durch den Sieg in einem öffentlichen Architekturwettbewerb erhalten. Weitere Erfolge sind der Sieg beim Wettbewerb für ein multifunktionales Gebäude in Slivenec sowie zweite Plätze bei den Wettbewerben für das neue



Verwaltungszentrum der Lesy ČR in Hradec Králové und für das städtebauliche Konzept am Rohan -Ufer in Prag.

Café Kontejner

COLLARCH

2019-2021

Im Herzen von Prag-Holešovice entstand ein temporärer Pavillon aus recycelten Seecontainern. Er knüpft an die aktuellen Veränderungen dieses Stadtteils an. Die grobe schwarze industrielle Hülle verbirgt ein angenehmes Stadtcafé, das sich durch großflächige Verglasungen durch die Ausschnitte alter und verbeulter Container seiner Umgebung öffnet. Durch die Drehung des Gebäudes entstanden zwei Terrassen mit Blick auf die Umgebung. Die Verwendung einer zurückhaltenden Farbpalette und grundlegender industrieller Materialien wird im Innenraum durch präzise ausgearbeitete, atypische Details akzentuiert.

Büroprofil:

COLLARCH ist ein Architekturbüro in Prag das von Veronika Kommová, Ondřej Janků und Shota Tsikoliya gegründet wurde. Wir waren in führenden internationalen Büros und akademischen Institutionen tätig und entwickeln die dort gewonnenen Erfahrungen im Rahmen unserer eigenen Praxis weiter. In unserem Studio beschäftigen wir uns mit Architektur, Urbanismus und Design in verschiedenen Maßstäben – vom Innenraum bis zum öffentlichen Raum. Unsere Arbeit basiert auf dem Kontext des jeweiligen Ortes, dem Fokus auf Konstruktions- und Materiallogik sowie auf der Offenheit für technologische und interdisziplinäre Überschneidungen.

Umbau des Planetariums Prag

collcoll

2023-2025

Das Planetarium Prag hat eine grundlegende Modernisierung und technologische Weiterentwicklung durchlaufen. Das denkmalgeschützte Gebäude, nach den Plänen des Architekten Jaroslav Fragner in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts erbaut, wurde von den schichtartigen Ablagerungen der letzten Jahrzehnte befreit. Damit war der Weg frei für die Installation einer revolutionären LED-Projektionstechnologie. Durch das Verfolgen gezielter Eingriffe statt kostspieliger baulicher Anpassungen wurde zudem das Betriebskonzept des Gebäudes optimiert. Im Mittelpunkt des Projekts steht eine neue Halbkugel-Leinwand von COSM mit einem Durchmesser von 22 Metern und 45 Millionen Bildpunkten. Das neue, gestufte Auditorium hebt die Zuschauer über den Horizont und über die Grenzen des Alltäglichen hinaus.

Büroprofil:

Das Studio collcoll ist eine Vereinigung von Architekten, Designern und Forschern. Wir bereichern die tschechische Architektur mit experimentellen und kommerziellen Projekten. Wir arbeiten interdisziplinär – als *collaborative collective*. Zu unseren Entwurfsinstrumenten zählen Zitate, Reinterpretationen und das Entdecken von Bedeutungen in neuen Kontexten sowie das Verschieben der Grenzen der Architektur. Gemeinsam mit unseren Partnern wollen wir die erzielten Ergebnisse anwenden, kombinieren und durchsetzen. Zu unseren bedeutenden Projekten gehören das Planetarium Prag, die Villa Sophia in Troja, der Campus Hybernská, das Price fX Office und der Kleine Buquoy-Palast.



Revitalisierung des Parks auf dem Mährischen Platz in Brunn

CONSEQUENCE FORMA

2019–2023

Der Park nutzt Elemente der blau-grünen Infrastruktur, erfüllt die Anforderungen an ökologische Nachhaltigkeit und Biodiversität und trägt zur Schaffung eines inklusiven Ortes für die Gemeinschaft bei. Das Herzstück des Entwurfs ist eine zentrale Wasserfläche mit ihrer dynamischen Lebendigkeit und poetischen Ruhe. Der Ort verändert seinen Rhythmus sowohl im Wechsel der Jahreszeiten sowie im Laufe des Tages. Ein Café und ein Kinderspielfeld beleben die ursprünglich ungenutzten Flächen im nördlichen Teil des Platzes. Der Park bereichert seine Umgebung durch ein geschütztes Biotop aus Blumen, Sträuchern und Bäumen.

Büroprofil:

Das Architekturbüro CONSEQUENCE FORMA wurde 2016 mit dem Ziel gegründet, einzigartige städtebauliche und architektonische Lösungen unter Berücksichtigung des aktuellen interdisziplinären und kulturellen Diskurses zu schaffen. Zu den Schlüsselprojekten gehören die Transformation einer Brauerei in das Nové centrum Rybáře in Karlsbad, die Mitarbeit an der Entstehung eines neuen Stadtteils für Tausende Einwohner – des Südzentrums in Brunn – sowie die Rekonstruktion und Revitalisierung des zentralen öffentlichen Raums in Brunn, des Parks auf dem Mährischen Platz (Moravské náměstí).

Umbau des Pfarrhofs in Vřesovice zu einer Grundschule

Fuuze / Public Atelier

2016–2019

Bei der Erweiterung der Grundschule gehen neu eingefügte und ursprüngliche historische Baukörper ineinander über. Die historischen Teile werden durch eine klassische Putzfassade, ein Biberschwanzdach und Kupferdetails vereinheitlicht. Die neuen Teile zeichnen sich hingegen durch eine schlichte kubische Form, eine glatte Oberfläche und eine markante Farbgebung aus. Die Stärke dieser Lösung liegt in der Schaffung eines Rundlaufs auf Ebene der Klassenzimmer. Durch die Verlegung des Hauptbetriebs in das Obergeschoss ergab sich gleichzeitig die Möglichkeit, den wertvollen barocken Dachstuhl zu erhalten und die Lage des Gebäudekomplexes auf dem Kirchhügel zu nutzen, um eine großzügige Terrasse an den Klassenzimmern anzulegen.

Büroprofil:

Das Studio Fuuze basiert auf einem experimentellen Ansatz und auf interdisziplinärer Zusammenarbeit bei einer Vielzahl von Aufgabenstellungen. Wir laden Autor:innen aus verschiedenen Bereichen, die der Architektur und dem Urbanismus mehr oder weniger nahestehen, zur Kooperation ein, ebenso wie Grafikdesigner:innen, Künstler:innen und andere kreative Persönlichkeiten. Im Studio Public Atelier verbinden wir Architektur, Urbanismus und Landschaftsgestaltung. Wir konzentrieren uns auf den Entwurf hochwertiger öffentlicher Räume und Gebäude mit dem Schwerpunkt auf einer ganzheitlichen Wahrnehmung des Ortes sowie dessen sozialem und ökologischem Kontext. Architektur verstehen wir als eine multidisziplinäre Aufgabe, die auf Zusammenarbeit, Dialog und kritischer Reflexion aufbaut.



Weingut Lahofer

CHYBIK + KRISTOF

2015–2020

Das Weingut liegt in der malerischen südmährischen Landschaft, die von Weinbergen durchzogen ist. Die Anordnung greift den Abstand der einzelnen Rebenreihen auf und schafft so eine harmonische Beziehung zwischen Architektur und Landschaft auf. Dieser strukturelle Weinberg zieht sich durch das gesamte Gebäude und erstreckt sich auch über den Hauptverkostungsbereich, und ruft so die Atmosphäre traditioneller, für Mähren typischer Weinkeller hervor. Die Weinproduktion findet in zwei horizontalen Gebäuden statt, die die Kompaktheit des Komplexes durch ihre Lage unterstützen. An der Kreuzung von Produktionshalle und Verkostungsbereich (Lahotéka) wurde ein großzügiger, terrassierter Platz geschaffen – ein öffentlicher Raum für Versammlungen und Veranstaltungen, der zu einem beliebten Kulturzentrum der lokalen Gemeinschaft geworden ist.

Büroprofil:

Das Studio CHYBIK + KRISTOF wurde im Jahr 2010 von Ondřej Chybík und Michal Křištof gegründet. Heute verfügt das international tätige Büro für Architektur und Stadtplanung über Niederlassungen in Prag, Brunn, Bratislava und London. Wir arbeiten skalen- und typologieübergreifend, verknüpfen Architektur und Urbanismus mit Forschung und betonen kulturelle Kontinuität und Umweltbedingungen. Unsere Projekte umfassen Kommunal-, Wohn- und Kulturbauten in ganz Europa und zeichnen sich durch eine sensible Arbeit mit kultureller Kontinuität, öffentlichem Raum und gesellschaftliche m Kontext.

Spiegel von Zlín

Loom on the Moon

2021–2022

Die Ausstellung Spiegel von Zlín besteht aus einer Reihe von multimedialen Installationen im Schlosspark. Sie setzt sich aus drei inhaltlich miteinander verbundenen Elementen zusammen: Enzyklopädie, Immersion und Zeugnisse. Die spiegelnde Wand mit der Comic-Geschichte von Zlín ist von außen mit poliertem Stahlblech verkleidet. Der immersive Film ist ein audiovisuelles Erlebnis, das den Besuchern ermöglicht, historische Meilensteine von Zlín zu erleben. Die Spiegel von Zlín sind lyrische Konstellationen flüssiger Formen, die frei im Park verteilt sind. Die Seele dieser Installation ist eine Klangkomposition mit Zeugnissen.

Büroprofil:

Loom on the Moon ist ein kreatives Studio mit einem außergewöhnlichen interdisziplinären Team. Wir experimentieren mit der Geschichte des Raumes und dem Raum der Geschichte. Wir bieten eine breite Palette von Dienstleistungen an, insbesondere für öffentliche Bauten, kulturelle Projekte, Ausstellungen, Installationen sowie für multimediale Klang-, Bewegungs- und Lichtkunst. Mithilfe zeitgenössischer Animation und visueller Kunst erzählen wir komplexe Geschichten und Ideen. Unser kreatives Credo ist es, unvergessliche Erlebnisse mit Leidenschaft, Intelligenz und persönlichem Engagement zu schaffen.



Hauptsitz der Firma Kloboucká lesní

Mjolk

2019–2022

Der Hauptsitz von Kloboucká lesní steht für die Grundideale des nachhaltigen Bauens — er besteht ausschließlich aus Materialien, die vor Ort hergestellt werden. Eine Rahmenkonstruktion mit traditioneller Form besteht aus sich wiederholenden BSH-Profilen, die das lange, elegante Volumen der gesamten Struktur bilden. Sonnenkollektoren auf dem Dach versorgen das Gebäude mit Strom. Das Regenwasser wird vom Dach in offene, oberirdische Tanks abgeleitet, die das Gebäude im Sommer auf natürliche Weise kühlen und gleichzeitig das Tageslicht in die tieferen Bereiche des Grundrisses reflektieren.

Büroprofil:

Das Studio Mjolk wurde im Jahr 2008 in Liberec gegründet. Unser Ansatz zeichnet sich durch konzeptionelle Einfachheit und Verspieltheit aus. In einem 20-köpfigen Team entwerfen wir sowohl Wohnbauten als auch öffentliche Räume, insbesondere an Orten, die einer Erneuerung bedürfen. Wir sind die Gewinner des tschechischen Architekturpreises Grand Prix 2023 für den Hauptsitz der Firma Kloboucká lesní und wurden zweimal für die EUMies Awards nominiert. Wir gestalten den Ort, an dem wir leben, wir organisieren Laufrennen, wir haben ein Waldschwimmbad restauriert. Von Zeit zu Zeit unterrichten wir an der Universität.

Wiederbelebung des Sudetenlandes

No Architects

2022–2025

Der Entwurf zielt darauf ab, eine in Vergessenheit geratene lokale Einöde in den Bergen wiederzubeleben und dort Einrichtungen für Sommerlager sowie Familienunterkünfte zu schaffen. Das alte Gebäude wurde mit einer robusten Stahlverkleidung versehen, die über ein verbindendes Holzdach in die weiße Stahlhülle des Neubaus übergeht. Das Ganze wurde auf einem Sockel aus lokalen Steinen des Erzgebirges platziert, den Ruinen aus der Vergangenheit.

Büroprofil:

Das Studio No Architects entstand aus der Zusammenarbeit eines Architekten und einer bildenden Künstlerin. Das daraus entstandene Team aus internen und externen Mitarbeitern deckt das gesamte Spektrum der spezialisierten Berufe ab, die für eine erfolgreiche Architektur erforderlich sind. Wir streben nach sensiblen, detaillierten Lösungen, die die einzigartige Geschichte jedes Projekts und jedes Kunden widerspiegeln.

Lasvit-Hauptsitz

OVA

2014–2019

Zwei historische Blockbauten im Zentrum von Nový Bor dienten früher als landwirtschaftliche Gebäude. Im Laufe ihrer zweihundertjährigen Existenz durchliefen sie eine vielfältige Bauentwicklung. Nun wurden sie um zwei neue, helle Glashäuser und einen schwarzen, experimentellen dunklen Raum zur Entwicklung von Lampen ergänzt. Die abstrahierte Form der Häuser basiert auf den Proportionen der Nachbargebäude. Der Hof wird zu einem geschützten „Paradies“-Garten zur Entspannung und Arbeit. Von der dem Platz abgewandten Seite wurde ein Durchgang für die Öffentlichkeit geschaffen. Die



Glasschindeln wurden in Zusammenarbeit mit der Firma Lasvit hergestellt. Ihre Textur und Verlegung basieren auf dem Bruch von Schieferplatten, die früher als Dachdeckung verwendet wurden.

Büroprofil:

Das Architekturbüro OVA steht hinter einer Reihe gewonnener Architekturwettbewerbe sowie fertiggestellter Häuser verschiedener Typen und Größen. Unsere Gebäude zeichnen sich durch eine originelle künstlerische Lösung mit starker Beziehung zum Ort aus. Im Entwurf suchen wir nach einer zeitlosen Lösung und einem einzigartigen räumlichen Konzept, die im Dialog mit dem Kunden und der Bauaufgabe entstehen. Bis heute ist das OVA-Team auf mehr als dreißig feste Mitglieder angewachsen. Unsere Arbeit hat verschiedene Auszeichnungen erhalten; der Hauptsitz des Unternehmens Lasvit gewann den Hauptpreis beim Tschechischen Architekturpreis 2020.

Geschichtspark Aš

SOA architekti / Ateliér KONCEPT
2015–2022

Das grundlegende Kompositionsprinzip des Parks folgt einer Raum-Zeit-Parallele. Der Geschichtspark erinnert an die Auflösung des größten Friedhofs in Aš in den 1970er Jahren. Ein neues Denkmal, das an diesen Ort erinnern soll, ist für Versammlungen gedacht und besteht aus einem Granitblock mit Vertiefungen, in denen Kerzen aufgestellt werden können. Der nächste Schritt zur Wiederherstellung des historischen Erbes ist die Instandsetzung der ältesten Steinbrücke der Stadt, die zum evangelischen Friedhof führt. Alle Oberflächen sind sorgfältig gestaltet, um Regenwasser effektiv aufzunehmen. Dies verringert das Hochwasserrisiko bei und verbessert den lokalen Wasserkreislauf.

Büroprofil:

Architektur als Dialog: Wir sind drei Partner und ein Team. Unsere besten Projekte entstehen aus dem Dialog – auch wenn es dabei manchmal stürmisch zugeht. Anfangs entwarfen wir Innenräume und Wohnhäuser mit Fokus auf Präzision und Liebe zum Detail. Diese Erfahrungen übertragen wir auch auf den öffentlichen Raum. Ein Meilenstein wurde die Amos-Schule in Psáry, die eine Debatte über die Zukunft des tschechischen Bildungswesens im 21. Jahrhundert anstieß. Der Schlüssel sind Experimentieren, Wettbewerbe und intelligente, kostengünstige Lösungen. Der Kunde ist unser Partner, und ein erfolgreiches Projekt ist eines, das nicht nur zu einer erstklassigen Umsetzung, sondern auch zu einer Freundschaft führt.

Obstgarten mit Denkmal

Studio Richard Loskot
2022

Das Denkmal ist Menschen gewidmet, die ihr Leben opferten, um andere zu retten. Ein Glaszylinder schützt Wildpflanzen und einen Apfelbaum. Der durch das Glas geschützte Baum ist der Einzige im gesamten Obstgarten, der Früchte trägt. Die Zerbrechlichkeit des Glases symbolisiert die Fragilität des menschlichen Lebens, und der umschließende Kreis steht für den Schutz, den die geehrten Helden anderen gewährt haben. Eine Nebelwolke schwebt in der Mitte der Glasfläche und gibt abwechselnd den Blick frei auf die Zeilen der tschechischen Nationalhymne und die Namen der unter dem Naziregime hingerichteten Gendarmen, die den ersten Anstoß zur Errichtung dieses Denkmals gaben.

Büroprofil:



Das Studio Richard Loskot ist eine Gruppe von Künstlern, Architekten und Technikern. Wir konzentrieren uns auf die experimentelle räumliche Gestaltung und Verarbeitung komplexer Umgebungen. Bei der Entwicklung und Anwendung neuer Technologien verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, vergessen dabei aber auch die einfache physische Welt nicht. Unsere Arbeit ist ein altruistischer Versuch, unsere Umwelt zu verbessern. Im Mittelpunkt unserer Projekte steht der Betrachter, ob Mensch, Tier oder Pflanze.



BEGLEITPROGRAMM

18. September 2026, 16–18 Uhr

MORE IS NOW: SHORTS

Ausgewählte Studios präsentieren ihre Projekte im Shorts-Format – 15 Slides, 20 Sekunden pro Slide. Ein kompakter Einblick in die Vielfalt der Arbeiten, bevor die Ausstellung offiziell eröffnet wird. In Englischer Sprache. Moderation: Helena Huber-Doudová und Peter Cachola Schmal

Apropos Architects / Atelier Bridge Structures / Ateliér k světu / CCEA MOBA / COLLARCH / collcoll / CONSEQUENCE FORMA / Jan Fabián / CHYBIK+KRISTOF / KOGAA / PAPUNDEKL ARCHITEKTI / RCNKSK

19. September 2026, 12 Uhr

Kurator:innenführung mit Helena Huber-Doudová und Peter Cachola Schmal

26. Oktober 2026, 19 Uhr

Katalogvorstellung MORE IS NOW & Gespräch

Öffentliche Ausstellungsführungen

Immer samstags und sonntags, 16 Uhr

PUBLIKATION



More is Now! New Czech Architecture

Hrsg.: Helena Huber-Doudová
Verlag der Nationalgalerie Prag
Englisch

152 Seiten, 212 x 274 cm, Otabind-Broschur

Mit Beiträgen von: Peter Cachola Schmal, Helena Huber-Doudová,
Karolína Vráňková, Markéta Zdebská

Im Museumsshop erhältlich für 32.- EUR.



IMPRESSUM

MORE IS NOW! Neue tschechische Architektur

19. September 2026 – 17. Januar 2027

im Deutschen Architekturmuseum (DAM), Frankfurt am Main

Kuratorin: Helena Huber-Doudová

Beirat: Peter Cachola Schmal (DAM), Osamu Okamura (Tschechische Zentren), Markéta Zdebská (Tschechische Architektenkammer), Pavel Martinek (Tschechische Architektenkammer), Karolína Vránková (Chefredakteurin, EARCH.cz)

Projektleitung: Simona Binko

Projektmanagement: Anna Eliášová

Förderantragsverwaltung: Marie Nevelošová, Jana Tokarská

Visuelle Identität und Grafikdesign: Jan Brož

Ausstellungsarchitektur: O+M Studio (Ondřej Čech, Monika Matějková)

Lektorat: Lea Bennis, Vanda Vicherková

Übersetzung ins Englische: Phil Jones

Übersetzung ins Deutsche: Eliška Zemanová

Druck: Spyron

Deutsches Architekturmuseum (DAM)

Direktor: Peter Cachola Schmal

Stellvertretende Direktorin: Andrea Jürges

Produktion von Panels: inditec GmbH

Einladungskarte und Plakat: Ammon Studio

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Brita Köhler, Anna Wegmann

Bildung und Vermittlung / Führungen: Confiyet Aydin, Nienke Wüst

Haustechnik: Daniel Sarvari, Giancarlo Rossano, Roman Jurkevic

Ausstellungsaufbau: Patrick Keaveney, Jörn Schön unter der Leitung von Giancarlo Rossano, Daniel Sarvari

Registrar: Wolfgang Welker

Verwaltung: Victoria-Noelle Morhard, Inka Plechaty

Empfang: Ieva Paegle

Restaurator:innen: Bernadette Krist, Heike Schuler, Paula Argomedo Ruiz de Velasco

Dank an: Barry Bergdoll, Ivan Blasi, Simone Bühler, Iveta Černá, Šimon Geist, Eva Giese, Anna Hrabáčková, Martin Hudec, Tomáš Jelínek, Hynek Just, Sandra Karácsony, Jan Kasl, Olga Kotková, Martin Krafl, Dagmar Mošnerová, Radka Neumannová, Michal Novotný, Jiří Odvárka, Marek Pavlík, Jiří Rosenkranz, Jiří Sedlák, Susanne Sehlbach, Jana Holcová, Anna Ramos, Dijane Slavic, Jana Soukalová, Alena Stejskalová, Zbyněk Šolc, Nikola Zahrádková, Irena Žáčková

Die More is Now! Ausstellung wird gemeinsam von der Nationalgalerie Prag und dem Deutschen Architekturmuseum (DAM) organisiert und vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds unterstützt.

Partner:

Czechia 2026

Stadtmuseum Brünn / Villa Tugendhat

Tschechische Architektenkammer

Tschechische Zentren / Tschechisches Zentrum Berlin

CzechTourism

JUNG GmbH



DEUTSCHES
ARCHITEKTURMUSEUM

MORE IS NOW! Neue tschechische Architektur

Frankfurt am Main, 17.09.2026

Veranstalter:



Gefördert von:

Česko-německý
fond budoucnosti



Deutsch-Tschechischer
Zukunftsfonds

Partner:



CZECH
CHAMBER
OF
ARCHITECTS



#VisitCzechia

JUNG

Medienpartner:

EARCH.CZ



Pressebilder finden Sie unter www.dam-online.de/presse

DEUTSCHES ARCHITEKTURMUSEUM

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Schaumainkai 43 \ 60596 Frankfurt am Main

presse.dam@stadt-frankfurt.de \ dam-online.de

Brita Köhler, Dipl.-Ing.

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T +49 (0)69 212 36318 \ M +49 (0)151 50921704 \ brita.koehler@stadt-frankfurt.de

Anna Wegmann

T +49 (0)69 212 36318 \ presse.dam@stadt-frankfurt.de